Modul II : Sprache und Medien

In dem Projekt „Kurzfilm“ lernten die Teilnehmer*innen zunächst den Umgang mit JVC-Kameras, indem sie in Gruppen verschiedene Übungen rund um Kameraperspektiven, Einstellungsgrößen und Filmtricks durchführten.

Nachdem wir uns ein wenig mit der Kamera vertraut gemacht hatten, schrieben wir ein Drehbuch, entwarfen ein Storyboard und anschließend drehten wir die einzelnen Szenen unseres Kurzfilms nach eigener Idee.

Hierfür riefen wir Kameraleute, Schauspieler und Statisten zur Stelle, um das Ganze glaubwürdig und möglichst professionell zu gestalten.

Am Donnerstag besuchten wir das *Medienprojektzentrum Offener Kanal* in Fulda, das auch die Kameras gestellt hatte, um dort überflüssiges Material wegzuschneiden und den Film zu montieren. Hierzu wurden unter anderem Übergänge, Bildbearbeitung, Musik und Soundeffekte eingesetzt.

Die fertigen Filme wurden erst untereinander und dann der ganzen Schule präsentiert.

Modul I: Natur und Umwelt

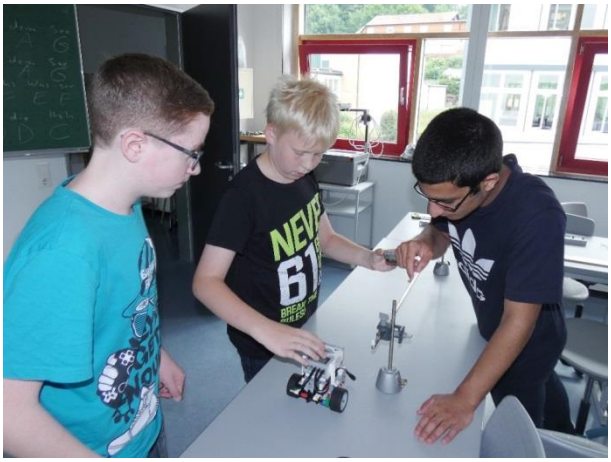
Labor in der Hosentasche

In einer spannenden und abwechslungsreichen Woche lernten die Teilnehmer*innen verschiedene Möglichkeiten, wie das Smartphone mittels seiner Sensoren mit der Umwelt kommunizieren kann. Dazu nutzten wir vor allem die App „phyphox“, die neben vorbreiteten Experimenten, teilweise mit Videoanleitung, auch zum eigenen Experimentieren mit den Sensoren für Beschleunigung, Licht, Magnetfeld, Standort, Druck und Akustik anregt. Wir konnten so verschiedene Experimente zu Mechanik, Akustik und Elektrodynamik vorbereiten, durchführen und auswerten – an Smartphone und am Computer. Auch testeten wir weitere Apps, welche die Sensoren des Smartphones nutzen: „Science Journal“ und „Actionbound“.

Die autonome Messwerterfassung mittels Lego-Robotern lernten wir an einem weiteren Tag kennen. Auch hierbei erfuhren wir, wie Umgebungswerte zu Helligkeit, Beschleunigung, Druck oder Entfernung elektronisch erfasst und ausgewertet werden können.

Mit der App „Stop Motion Studio“ nahmen wir schließlich einen kurzen Animationsfilm zur Präsentation unserer durchgeführten Experimente auf.

Projektleitung: G. Tennstedt



Modul I: Natur und Umwelt

Tiere in unserer Umgebung – Arten- und Umweltschutz

In einer spannenden und abwechslungsreichen Woche lernten die TeilnehmerInnen die unterschiedlichsten heimischen Tierarten kennen und wurden besonders für den Umwelt- und Artenschutz sensibilisiert. Die Ergebnisse der Projektwoche wurden in selbst gestalteten Heften über die „Tiere der Rhön“ ansprechend festgehalten.

Am ersten Tag wurde die Projektgruppe, die aus SchülerInnen der Jahrgangsstufen 6 bis 8 bestand, von dem Falkner

Michael Schanze besucht. Dabei stellte er die Lebensweisen von Uhu („Pimpf“), Wanderfalke und Rotmilan vor. In einer Diskussionsrunde wurde den TeilnehmerInnen u.a. die Gefährdung von Greifvögeln, insbesondere dem Rotmilan, dargestellt. Heike Sippel von der Igelstation erläuterte in einem anschaulichen und Vortrag am dritten Tag der Projektwoche ihre Arbeit. Am vierten Tag konnten die SchülerInnen heimische Tiere im Wildpark Gersfeld betrachten. Während eines Rundgangs informierten sich die TeilnehmerInnen auch über gefährdete Arten, wie z.B. die Wildkatze oder das Birkhuhn. Am letzten Projekttag wurden die Ergebnisse der Schulgemeinde vorgestellt. Ein erfolgreiches Projekt konnte somit abgeschlossen werden.

Projektleitung: M. Kluge-Hohmann, P. Schleipen

Modul I: Ohne Wasser kein Leben

Am 1. Tag wurden die besonderen Eigenschaften des Wassers experimentell ermittelt und überlegt, wozu man Wasser benötigt.
Am 2. Tag wurden Wasserproben aus der Ulster entnommen und auf Inhaltsstoffe untersucht.
Am 3. Tag beschäftigten wir uns mit der Frage woher das Trinkwasser kommt und wie es verteilt wird. Dazu besuchten wir den Wasserspeicher in Thaiden und der Wassermeister erklärte es uns.
Am 4. Tag wanderten wir zu Kläranlage in Aura und Herr Ortmann erklärte uns die einzelnen Reinigungsstufen die das Abwasser durchlaufen muss bevor es wieder in die Ulster eingeleitet werden kann.
Am 5. Tag wurden dann Plakate für die Präsentation erstellt.

Modul II: Sprache und Medien

Projekt: ENGLISH THEATRE

Gemeinsam haben wir das Stück „Robin Hood and his merry men“ zur Aufführung gebracht.
Nach einer allgemeinen Einstimmung in das Thema und Hintergrundinformationen zur Robin Hood Legende wurde die Textvorlage um weitere Szenen erweitert.
Im Folgenden wurden Requisiten gesucht und das Bühnenbild gestaltet.
Schließlich hat jeder Teilnehmer seine Rolle auswendig gelernt und bei der Aufführung in englischer Sprache präsentiert.
Dabei wurden schauspielerische sowie sprachliche Fähigkeiten geschult. Alle TeilnehmerInnen zeigten großes Engagement, Freude am Umgang mit der englischen Sprache und Kreativität.

Irina Drott (Leitung)

Modul II: Sprache und Medien

Projekt: Verbale und nonverbale Kommunikation

Im Rahmen des Projekts „Verbale und nonverbale Kommunikation“ beschäftigten sich die Teilnehmer/innen mit unterschiedlichen Arten der Kommunikation. Zunächst stellten sie in Gruppen unter Nutzung ihrer Körperhaltung, Mimik und Gestik zu einem selbstgewählten Thema kleine Szenen dar, welche anschließend den übrigen Gruppenmitgliedern vorgeführt und von diesen nach einem abermaligen Vorführen vertont wurden. In einer kurzen Auswertungsphase wurde besprochen, inwieweit die Vertonung mit den dargestellten Inhalten und dem Anliegen diese nonverbal zu kommunizieren, übereinstimmte. In diesem Zusammenhang wurde den Schüler/innen die Mehrdeutigkeit und auch Möglichkeit von Missverständnissen bei der Interpretation von Körpersprache bewusst.

Im „Wortreich“ in Bad Hersfeld erstellten die Teilnehmer/innen am zweiten Tag im Workshop „Stop-Motion“ durch Aneinanderreihung von Bildern mit minimalen Veränderungen einen kurzen Videoclip zu selbstgewählten Themen.

Am folgenden Tag erprobten die Schüler/innen ihre pantomimischen Fähigkeiten, welches ihnen überwiegend gut gelungen ist.

Ein weiteres Highlight der Projektwoche war die Einführung in die Gebärdensprache durch Herrn Althaus von der Caritas. Neben dem Erlernen des Alphabetes in Gebärdensprache, konnten die Schüler/innen am Ende des Tages sowohl kurze Gespräche zum Thema Familie und Farben führen als auch ein gemeinsames Lied in Gebärdensprache vorführen. Im Verlauf der Woche entschieden sich die Schüler/innen für einen Teilbereich, mit welchem sie sich intensiver beschäftigen wollten und überlegten sich hierzu eine kurze Präsentation, welche zum Abschluss der Projektwoche der Schulgemeinde vorgeführt wurde. Die Arbeitsphasen wurden täglich durch kleine Spiele zum Thema aufgelockert, welche die Gemeinschaft der Gruppe stärkten und zudem von den Schüler/innen als positiv und abwechslungsreich bewertet wurden. Insgesamt lässt sich die Projektwoche als positiv beurteilen, da sich die Teilnehmer/innen mit viel Eifer, Ausdauer und Freude den Herausforderungen stellten und tolle Ergebnisse erzielten.

Leitung: Iris Graul, Carolin Köhler